

- B** KULTURWISSENSCHAFTEN
- BB** RELIGION UND RELIGIÖS GEPRÄGTE KULTUREN
- BBB** Christentum, Theologie

Personale Informationsmittel

Sébastien CHÂTEILLON - Jean CALVIN

- 21-3** *Castellios Selbstverständnis in seiner Auseinandersetzung mit Calvin* / Uwe Plath. - Basel : Schwabe, 2021. - 99 S. : 20 cm. - (Schriften der Internationalen Castellio Gesellschaft ; 2). - ISBN 978-3-7965-4360-9 : SFr. 14.00, EUR 14.00
[#7595]

Uwe Plath, ehemaliger Studiendirektor in Lüneburg und Schüler der Schweizer Historiker Werner Kaegi und Max Geiger, hat zahlreiche Publikationen zu Calvin und Castellio vorgelegt, von denen einige auch in *IFB* besprochen wurden.¹ Hier ist ergänzend eine kleinere Schrift anzuzeigen, die

¹ *Der Fall Servet und die Kontroverse um die Freiheit des Glaubens und Gewissens* : Castellio, Calvin und Basel 1552 - 1556 / Uwe Plath. Hrsg. von Wolfgang F. Stammler. - Essen : Alcorde-Verlag, 2014. - 455 S. : Ill. ; 22 cm. - (Begleitband zur Bibliothek historischer Denkwürdigkeiten). - Zugl. leicht bearb. Fassung von: Basel, Univ., Diss., 1972 u.d.T.: Plath, Uwe: Calvin und Basel in den Jahren 1552 - 1556. - ISBN 978-3-939973-63-8 : EUR 32.00 [#3663]. - Rez.: *IFB 14-3* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz414117603rez-1.pdf> - *Gegen Calvin = Contra libellum Calvinii* / Sebastian Castellio. Eingeführt, aus dem Lateinischen übersetzt und kommentiert von Uwe Plath. Hrsg. von Wolfgang F. Stammler. - Essen : Alcorde-Verlag, 2015. - 427 S. : Ill. ; 22 cm. - (Bibliothek historischer Denkwürdigkeiten). - ISBN 978-3-939973-62-1 : EUR 36.00 [#4443]. - Rez.: *IFB 15-4* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz433735244rez-1.pdf> - „*Die Mücke gegen den Elefanten*“ - *Castellio gegen Calvin?* : einige Anmerkungen zu dem Basler Exemplar von Castellios „De haereticis an sint persequendi“, zu Ferdinand Buisson und zu Stefan Zweig / Uwe Plath. // In: Archiv für Reformationsgeschichte. - 109 (2018), S. 428 - 441. - *Contra libellum Calvinii* / Sebastian Castellio. - a new critical edition supplemented by the text of the Basle manuscript-fragment / by Uwe Plath. - Genève : Droz, 2019. - 235 S. : Ill. ; 22 cm. - (Cahiers d'humanisme et renaissance ; 160). - ISBN 978-2-600-05976-3 : SFr. 35.00 [#6850]. - Rez.: *IFB 20-1* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10212> - Siehe außerdem auch den folgenden Sammelband, in dem Plath ebenfalls vertreten ist: *Sebastian Castellio (1515 - 1563) - Dissidenz und Toleranz* : Beiträge zu einer internationalen Tagung auf dem Monte Verità in Ascona 2015 / Barbara Mahlmann-Bauer (Hg.). Unter Mitarb. von Sonja Klimek und Daniela Kohler. - Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 2018. - 613 S. : Ill. ; 24 cm. - (Refo500 academic studies ; 46). - ISBN 978-3-525-57089-0 : EUR 140.00 [#6354]. - Hier S. 461 - 487. - Rez.: *IFB 19-3* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9836> - Hinzuweisen

auf einen Vortrag zurückgeht, der im Oktober 2019 gehalten wurde.² Sie versucht, auf der Basis der eher spärlichen autobiographischen Zeugnisse Castellios dem nachzugehen, wie sich Castellio selbst verstand. Es kann so nicht um ein Gesamtbild Castellios gehen, sondern gleichsam um Stückwerk, was aber angesichts der Inkommensurabilität des Individuums auch nicht weiter problematisch ist.

Das gelingt dem Verfasser schön, indem er ausgehend von einer These Thomas Maissens der Frage nach dem Selbstverständnis Castellios nachgeht, denn Maissens hatte gemeint, daß Castellios Bedeutung nicht darin bestehe, „dass er unser Vorläufer ist als toleranter Mensch, sondern dass er ein Querdenker war in seiner Zeit“ (S. 7). Einer solchen These wird man skeptisch gegenüberstehen dürfen, und zwar unabhängig davon, daß der Begriff des Querdenkers in jüngster Zeit in unglücklicher Weise kontaminiert wurde.

Castellio³ war auch keineswegs ein Verteidiger der Häresie, die er im Gegenteil ausdrücklich haßte. Wenn er also kritisierte, wie Calvin mit Servet umging, so ging es ihm ausdrücklich nicht um eine Verteidigung von Servet, sondern um eine solche der Wahrheit (S. 44), was sich gegen die Lehre Calvins richtete, der eine falsche Lehre vertreten habe. Castellio wendet sich dagegen, die Ketzer zu verfolgen und zu bestrafen, aber er hält sie deswegen nicht weniger für Ketzer. Castellio war auch selbst kein Häretiker, sondern hat sich immer zum reformierten Christentum bekannt, wie Plath auch noch abschließend anhand von Castellios eigener **Verteidigungsschrift vor dem Basler Rat** (abgedruckt hier S. 83 - 90) kurz vor seinem Tode im Jahre 1563 demonstriert. Von Belang ist nicht nur Castellios Mahnung, Streitigkeiten unter Theologen seien nicht nur aus der Bibel selbst beizulegen, sondern im Geiste und der Liebe Christi (S. 59). Das ist auch deswegen interessant, weil Castellio in seiner lateinischen Bibelübersetzung eine Haltung an den Tag legte, die es ihm erlaubte, ausdrücklich zu notieren, wenn er eine Stelle in der Bibel nicht verstand (S. 22 - 23). Castellio

ist außerdem auf eine knappe Biographie: **Sebastian Castellio (1515 - 1563)** : Vorkämpfer für Toleranz im konfessionellen Zeitalter / Uwe Plath. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2020, 92 S. ; 21 cm. - (Humanistische Porträts ; 3). - ISBN 978-3-8260-6982-6 : EUR 9.80.

² Inhaltsverzeichnis: <https://schwabe.ch/Uwe-Plath-Castellios-Selbstverstaendnis-in-seiner-Auseinandersetzung-mit-Calvin-978-3-7965-4360-9> [2021-08-15]. - Demnächst unter: <http://d-nb.info/1235164098>

³ Siehe auch **Die Freiheit des Denkens** : Sebastian Castellio - Wegbereiter der Toleranz 1515 - 1563; eine Biographie / Mirjam van Veen. Aus dem Niederländ. übers. von Andreas Ecke. Hrsg. von Wolfgang F. Stämmler. - Essen : Alcorde-Verlag, 2015 (Bibliothek historischer Denkwürdigkeiten). - Rez.: **IFB 16-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz446252905rez-1.pdf?id=7673> - **Die Kunst des Zweifelns und Glaubens, des Nichtwissens und Wissens = De arte dubitandi et confidendi ignorandi et sciendi** / Sebastian Castellio ; aus dem Lateinischen übersetzt von Werner Stingl ; eingeführt und kommentiert von Hans-Joachim Pagel ; herausgegeben von Wolfgang F. Stämmler. - Essen : Alcorde-Verlag, 2015. - (Bibliothek historischer Denkwürdigkeiten). - ISBN 978-3-939973-65-2 : EUR 38.00 [#4484]. - Rez.: **IFB 16-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz44652347Xrez-1.pdf?id=7671>

hatte sich bemüht, dem Wort Gottes gleichsam ein neues Kleid zu verschaffen, indem er es in das Lateinische und Französische übersetzte. Er war aber auch ein Kritiker seiner Zeit und kämpfte in dieser Zeit für mehr religiöse Toleranz (S. 27).

Hier sei noch darauf hingewiesen, daß Plath zeigt, wie sehr sich Castellio offenbar als ein David im Kampf gegen Goliath verstand, während die bei Stefan Zweig zu findende Einschätzung, Castellio habe sich in seinem Kampf mit Calvin als „die Mücke gegen den Elefanten“ verstanden, nicht haltbar ist (S. 48 - 49). Ebenso interessant ist auch die Begründung Plaths dafür, ein Pseudonym Castellios (*Vaticanus*) so auszulegen, daß damit kein Bezug auf den Vatikan oder Katholisches gemeint war, sondern mit der Betonung *Vaticanus* sein Selbstverständnis als „von Gott berufener Prophet und Warner“ gemeint sei (S. 52 - 54).

Plath druckt in einem *Anhang* des lesenswerten Büchleins (S. 61 -90) die wichtigsten Quellen ab, aus denen auch im Darstellungsteil zitiert wurde. Das ist für den Leser sehr komfortabel und erhöht den Wert der Schrift als Informationsmittel für diejenigen, die an den Religionskontroversen der Frühen Neuzeit sowie insbesondere der Reformation interessiert sind. Ein gutes *Literaturverzeichnis* nennt Quellen von Beza, Calvin und Castellio sowie moderne Darstellungen, mit deren Hilfe sich die Beschäftigung mit dem lohnenden Thema gut vertiefen ließe.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11009>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11009>